

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tele.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

60. Jahrgang.

N. S.

Sonnabend, den 11. Januar

1913.

Sonnabend, den 11. Januar 1913,

nachmittags 1 Uhr

sollen zu Eibenstock folgende Sachen, nämlich:

7 Nähmaschinen, 1 vollständige Badeeinrichtung, 2 Perser-Teppiche, 10 Arbeitsstühle, 2 Kisten, 1 Schreibtisch, 4 Tische, 1 Schrank, 1 Sofa, 2 Stühle, 2 Regale, 1 Copierpresse, 1 Schreibmaschine, 3 Büchsen-Epilmaschinen, große Posten Seiden, Tüll und fertige Stoffe.

an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Versteigerung: Restauration „Zentralhalle“.

Eibenstock, den 10. Januar 1913.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Hinter den Kulissen.

Die Vermutung, am Donnerstag oder spätestens am heutigen Freitag würden die Friedensbelegierten sich von dem Bluff des Ultimatus erholt haben und die Konferenzsitzungen wieder aufnehmen, hat sich als trügerisch erwiesen. Man ist deshalb einzig und allein darauf angewiesen, Kombinationen aufzustellen über das Geklüster, das hinter den Kulissen geführt wird. Da hört wohl der eine Lauscher dies, der andere jenes, aber auf unbedingte Glaubwürdigkeit ist selten ein Wort des Gehörten geachtet. Festzustehen scheint indessen, daß nunmehr der Kollektivschritt der Mächte in kürzester Zeit erfolgen wird.

Berlin, 9. Januar. Die Botschafter in Konstantinopel arbeiten heute auf Grund der ihnen von ihren Regierungen zugegangenen Instruktionen die Kollektivnote, welche sie der Pforte überreichen werden, aus.

Wien, 9. Januar. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Die Botschafter der Mächte in Konstantinopel dürften sich heute im Besitze der Anweisungen befinden, die ihnen ihre Regierungen zur Ausarbeitung der dort zu überreichenden Kollektivnote haben zugehen lassen. Die gemeinschaftliche Redigierung der Note wird sofort in Angriff genommen. Sollten die Arbeiten noch heute abgeschlossen werden können, so dürfte die Vermutung des „Temps“ zutreffen, daß die Kollektivnote Ende dieser Woche der Türkei überreicht wird.

Deutlicher wie die vorstehenden Meldungen, erscheint schon diese aus London kommende:

London, 9. Januar. Der englische Ministerrat war heute vormittag zu einer längeren Sitzung zusammengetreten, in der die Balkanfrage erörtert wurde. Nachmittags 3 Uhr begann eine neue Sitzung der Botschafter. Man glaubt, daß diese hinsichtlich der Ueberlassung Adrianopels an Bulgarien einig sind, daß man dagegen über die Inseln im Ägäischen Meere noch immer nicht zu einer Verständigung gelangt. Wie es heißt, haben die Botschafter in Deutschland und Oesterreich neue Instruktionen von ihren Regierungen erhalten. Die französischen Botschafter sollen angeblich die Ansprüche Griechenlands auf die Ägäischen Inseln unterstützen und zwar aus drei Gründen: 1. mit Rücksicht auf den Wunsch der Einwohner, 2. nach dem Prinzip der Nationalität, und 3. wegen der Vereinfachung, die sich daraus ergibt, daß die Verteilung der Türkei unter die verbündeten Balkanstaaten erleichtert wird.

Ueber die Situation in Adrianopel, über die Benützung, die Oesterreich in der Prochasla-Affäre bekommen wird u. über den schlechten Stand der bulgarisch-rumänischen Verhandlungen, klären folgende Nachrichten auf:

Sofia, 9. Januar. Die Gerüchte von Verhandlungen wegen einer Uebergabe von Adrianopel werden zwar von zuständiger Seite als unbegründet erklärt, man glaubt aber, daß von Konstantinopel aus der Wunsch nach Verhandlungen kundgegeben worden sei. Nachdem der türkische Wunsch auf Verproviantierung abgelehnt worden ist, hat sich die Situation ungemein verschlechtert. Die Garnison zwar hat noch Lebensmittel, aber in der Zivilbevölkerung herrscht große Hungersnot. Das Militär ist übrigens über die gesamte Kriegslage sehr genau informiert, und zwar durch die Zeitungen, die die Passagiere der durchlaufenden internationalen Züge massenhaft hinauswerfen. Infolgedessen herrscht in der Garnison große Mutlosigkeit und man ist von der Zwecklosigkeit eines weiteren Widerstandes überzeugt. Im Falle der Uebergabe dürfen die Truppen ohne Waffen nach Debragatzsch und dann zu Schiff nach Kleinasien gebracht werden.

Realschule mit Progymnasium zu Aue.

Anmeldungen für die Osteraufnahme 1913 werden bis 20. Januar 1913 entgegen genommen. Beizubringen sind Geburts- oder Taufschein, Impfschein, Schulzeugnis. Persönliche Vorstellung des Schülers ist erwünscht.

Sprechstunden des Unterzeichneten im neuen Schulgebäude an der Sabelsbergerstraße

Mittwochs 11–12 Uhr,

Freitags 4–5 Uhr,

ferner Sonntag, den 12. Januar und Sonntag, den 19. Januar 11–12 Uhr vorm.

Professor Dr. Goldhan, Direktor.

Bei Demotion sind die Hauptkräfte der zweiten bulgarischen Division zusammengezogen.

Wien, 9. Januar. Die „Neue Freie Presse“ erzählt, daß die Konsuln Prochasla und Tschy die amtliche Weisung erhielten, sich wieder auf ihre Posten in Prag und Mitrowitz zu begeben. Dort sollen ihnen die von Serbien verlangten und zugestandenen Ehrenbezeugungen erwiesen werden.

Bukarest, 9. Januar. Die rumänisch-bulgarischen Verhandlungen in London stocken, da Dr. Danew wünscht, in dieser Angelegenheit von einem anderen bulgarischen Politiker abgelöst zu werden. Die hierdurch unvermeidliche neuerliche Verzögerung erhöht die ohnehin vorhandene Spannung des rumänischen Volkes.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Rom Bundesrat. In der Sitzung des Bundesrates am Donnerstag wurde der Entwurf eines Gesetzes über die Verlegung der deutsch-österreichischen Grenze bei Hammerunterwiesenthal. Weipert den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Zugestimmt wurde dem Ergänzungsantrag des Königreiches Sachsen, betreffend Erhöhung des Betrages der aus Anlaß der Einweihung des Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig zu prägenden Denkmünzen, der Vorlage, betreffend Uebernahme von Taraschen, der Vorlage, betreffend Uebergangsbestimmungen zur Reichsversicherungs-Ordnung u. der Vorlage betr. den Vollzug des Paragraphen 200 des Versicherungsgesetzes für Angestellte. Zur Annahme gelangten ferner der Antrag auf Genehmigung der Uebernahme der Zahlung der Pensionskasse der Reichseisenbahnen gemäß Paragraph 1360 R.-V. und die Vorlage, betreffend Bestimmungen zur Ausführung des Paragraphen 392 des Versicherungsgesetzes für Angestellte.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat in ihrer Sitzung am Donnerstag die Wahl des Abgeordneten Dr. Beder-Hessen 8 (bei keiner Partei) mit 8 gegen 5 Stimmen für ungültig erklärt.

Keine Verlängerung für Zollerleichterung der Fleischzufuhr. In der Reichstagskommission erklärte die Regierung, daß sie vorerst nicht beabsichtige, den Zeitpunkt für die Erleichterung der Fleischzufuhr über den 1. April 1914 hinaus zu verlängern.

Anfrage im Reichstage wegen der Typhusepidemie. Der Abgeordnete Hoch (sozialdem.) hat im Reichstage folgende Anfrage eingebracht: „Ist es zutreffend, daß die Typhusepidemie im 1. Bataillon des Eisenbahnregiments in Danau durch Unsauberkeit in der Bataillonsküche entstanden ist und daß es 2 1/2 Wochen gedauert hat, bis die Militärärzte die Art der Erkrankungen festgestellt haben? Kann der Herr Reichskanzler bestätigen, daß alles geschehen ist, um die Uebertragung der Epidemie auf weitere Kreise zu verhindern? Der Abgeordnete Dr. Beder (Hessen) ersucht in einer Anfrage um Behebung von Mißständen bei der Durchführung des Fleischgesetzes.“

Eröffnung des württembergischen Landtages. Der württembergische Landtag wurde am Donnerstag vormittag vom König mit einer Thronrede eröffnet. Dieselbe konstatierte mit Befriedigung den wohlgeordneten Stand des Landes und stellte den Bau von weiteren Nebenbahnen in Aussicht. Ferner einen Gesetzentwurf, der die Pensionsverhältnisse der Forstbeamten im Anschluß an das staatliche Beamtenrecht regelt. Weiter soll der Unfallfürsorge der

Forstbeamten ein Gesetz gewidmet sein. Den Gemeinden wird eine Erweiterung ihrer Besteuerungsrechte eingeräumt werden. Schließlich soll ein Gesetzentwurf betreffend Einführung eines Rechnungshofes ausgearbeitet werden. Die sozialdemokratischen Abgeordneten wählten der Feier der Eröffnung des Landtags bei.

Frankreich.

Der russische Kriegsminister in Paris. Einer offiziellen Meldung zufolge wird der gegenwärtig an der Riviera weilende russische Kriegsminister Sukhomlinow am Sonntag morgen in Paris eintreffen und vom Ministerpräsidenten Poincaré empfangen werden. Abends wird er voraussichtlich die Weiterreise nach Petersburg antreten.

England.

Das vertrauensselige Albion. Die englische Marineverwaltung hat die Marineattachés der fremden Staaten eingeladen, die Hafeneinrichtungen von Portsmouth zu besichtigen. Es wurde ihnen ein Extrazug zur Verfügung gestellt, der am Donnerstag dorthin abgehen wird.

Vertikale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 10. Januar. Eine interessante Statistik über die Bevölkerungsverhältnisse in Eibenstock und im Amtsgerichtsbezirk Eibenstock überhaupt gibt die Handelskammer in ihrem letzten erschienenen Bericht. Die Statistik umfaßt einen Zeitraum von 5 Jahren, und zwar von 1905 bis 1910. Darnach hatte Eibenstock im Jahre 1905 8724, im Jahre 1910 9528 Einwohner; wies also einen Bevölkerungszuwachs von 9,22 % auf. (In den 5 vorhergehenden Jahren betrug der Zuwachs 16,94 %). Die Verhältnisse in den übrigen Orten in den 5 Jahren liegen wie folgt: Blauenthal 1905 224, 1910 221 (Abnahme 1,34 %); Carlsfeld mit Weiters-Glashütte 1905 1781, 1910 1788 (Zunahme 0,39 %); Hundshübel 1905 1701, 1910 1688 (Abnahme 0,76 %); Muldenhammer 1905 54, 1910 33 (Abnahme 38,89 %); Neuhäuserthal 1905 121, 1910 123 (Zunahme 1,65 %); Neuheide 1905 504, 1910 544 (Zunahme 7,94 %); Oberstüchengrün 1905 1548, 1910 1603 (Zunahme 3,55 %); Schönheide 1905 7670, 1910 7597 (Abnahme 0,95 %); Schönheiderhammer 1905 1193, 1910 1111 (Abnahme 6,37 %); Sofa 1905 2071, 1910 2153 (Zunahme 3,96 %); Unterstüchengrün 1905 963, 1910 1022 (Zunahme 6,13 %); Wildenthal 1905 397, 1910 400 (Zunahme 0,76 %); Wolfsgrün 1905 186, 1910 167 (Abnahme 10,22 %). Darnach hat also Eibenstock prozentual am stärksten zugenommen, Muldenhammer und Wolfsgrün am stärksten abgenommen.

Dresden, 9. Januar. Die Sächsische Bank hat heute den Wechselzinsfuß auf 6 Prozent und den Lombardzinsfuß auf 7 Prozent ermäßigt.

Chemnitz, 9. Januar. In geheimer Sitzung haben die Stadtverordneten dem Ratsbeschlusse zugestimmt, daß aus Anlaß des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers in die Haushaltspläne der nächsten 15 Jahre der Betrag von je 10000 M. eingesetzt werde. Die Summe soll den Namen tragen „Stiftung aus Anlaß des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers“. Die Gelder werden zur Unterstützung bedürftiger Veteranen verwendet.

Einsiedel bei Chemnitz, 9. Januar. Gestern nachmittag vergnügten sich auf dem sogenannten kleinen Gemeindeteiche, der im Schieferwinkel liegt, mehrere Kinder auf der nur verhältnismäßig dünnen Eisdicke. Der 9 Jahre alte Sohn des hier wohnhaften Glasergehilfen Remter hatte sich dabei zu weit hinausgewagt und kam an eine Stelle, wo das Eis besonders dünn war. Das arme Kind brach ein und mußte, da Hilfe nicht sofort zur Stelle war, ertrinken. Der Unfall hatte sich nachmittags 4 Uhr ereignet und erst abends 1/10 Uhr konnte der kleine Leichnam geborgen werden.